

gesetzlicher Urlaub werden sollte. „Später“ — das kann heißen: nach den Reichstagswahlen. Und da man die ganze Angelegenheit doch schließlich einmal endgültig regeln muß, könnte man eben auch jetzt diese neue Zwischenbifferenz noch etwas vertragen.

Die Hauptarbeit des Landtages wird natürlich wieder die Staatsberatung sein. Weit fortgeschritten ist man damit bisher noch nicht, und es erscheint auch einigermaßen zweifelhaft, wie man bis zu dem für den 8. Juli vorgesehenen Beginn der großen Ferien fertig werden will. Außer den wenigen Sitzungen im April bleibt ja nur noch der Monat Juni übrig. Lange Nachhörungen in den letzten Wochen werden kaum ausbleiben.

Ausschüsse im Sächsischen Landtag.

Der Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtags nahm seine Arbeiten zur Haushaltsberatung wieder auf. Zunächst wurde über das Staatskapitel 35, Reichsversicherung und Reichsversorgung, das vor den Osterferien beraten worden war, abgestimmt. Ein Antrag Müller-Ghemnitz (A. S. V.), zur Durchführung eines früheren Landtagsabschlusses, die Unterstützung von Wächterinnen betr., 200.000 Reichsmark im Etat einzustellen mit der Maßgabe, daß dieser Betrag überschritten werden kann, wurde angenommen. Der Ausschuß nahm einen Antrag der Abg. Voigt und Dr. Geiser (D. Vp.) an, der die Regierung ersucht, dem Landtag unmittelbar nach den Sommerferien eine umfassende Übersicht über den Stand der Arbeit an den Oberverwaltungsämtern mit Versorgungsgerichten vorzulegen, aus der mit hinreichender Deutlichkeit zu- oder Abnahme der Restfächer ersichtlich wird. Ferner sand ein Antrag des Abg. Voigt einstimmig Annahme, der die Regierung ersucht, Maßnahmen zu treffen, um die Versorgung von tuberkulösen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zu heben, ihre Heilbehandlung und Arbeitsvermittlung zu erleichtern und in diesem Zusammenhang bei der Reichsregierung vorstellig zu werden.

Tagungen in Sachsen

Konferenz der sächsischen Schrebergärten.

Am 14. und 15. April fand in Dresden die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Sachsen der Schreber- und Gartenvereine statt. Über die im verflochtenen Geschäftsjahr in Angriff genommenen und teils auch gelösten Aufgaben unterrichtet ein umfangreicher Tätigkeitsbericht, den der Vorsitzende Diebe, Leipzig, erarbeitete. Zu den Aufgaben, die der Landesverband in erster Linie zu lösen bestrebt war, zählten: Schaffung von Schrebergartenbauanlagen, Förderung der Volkswohlfahrt durch Hebung der Volksgesundheit und der Jugendpflege, Schaffung und Ausbau von Einrichtungen wirtschaftlicher Art zum Vorteil der angeschlossenen Verbände, Vereine und Mitglieder. Durch Spielleiterlehrgänge soll erreicht werden, daß die Durchführung der Schrebergartenpflege und der übrigen gesamten Jugendpflege nach möglichst einheitlichen Gesichtspunkten erfolgt. Auf dem Gebiete der Schaffung von Kleingartenbauanlagen konnten im Berichtsjahre beachtenswerte Erfolge erzielt werden. In Zwickau und in Rausen sind bereits Daueranlagen entstanden, an anderen Orten stehen sie wenigstens in Aussicht. Die endliche Verabschiedung der seit Jahren schwebenden Abänderung des allgemeinen sächsischen Baugesetzes, bei der die Kleingartenanlagen den wesentlichen Erholungsstätten gleichgestellt werden sollen, ist dringend erforderlich. Von besonderem Wert für das gesamte deutsche Kleingartenwesen ist die Durchführung eines Reichstages, bei dem festgestellt werden soll, ob die Kleingartenordnung vom 31. Juli 1919 öffentliches oder privates Recht ist. Das Landgericht als erste Instanz ist der Ansicht des Landesverbandes beigetreten. Gegenwärtig ist die Berufung bei dem Oberlandesgericht anhängig. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium sowie die staatlich anerkannte Landesstelle für Kleingartenwesen haben in anerkannter und dankenswerter Weise sich weiter bemüht, das sächsische Schreber- und Kleingartenwesen zu fördern und haben sich hierzu auch der Mitarbeit des Landesverbandes bedient. Auch die Entwicklung des Verbandes selbst zeigt eine erfreulich aufsteigende Linie. Die Zahl der in den fünf Kreisverbänden dem Landesverbande angehörenden Einzelmitglieder betrug am Anfang des Jahres 493 Vereine mit 63.961 Mitgliedern, am Schluß des Jahres 752 Vereine mit 88.796 Mitgliedern.

Beschluß des Neuen Sächsischen Lehrervereins.

Bei den Verhandlungen des zweiten Tages der Dresdner Versammlung des Neuen Sächsischen Lehrervereins wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Bei der Wahl des Bezirkslehrerrates in Dresden stimmten trotz heftiger Werbung des Dresdner Lehrervereins über 25 Prozent der Politik des Vereines nicht zu. In Chemnitz wählten nur 66 Prozent, in Leipzig nur 46,6 Prozent die Liste der Lehrervereinigung. Diese Tatsachen haben dem Neuen Sächsischen

Lehrerverein Anlaß, erneut die Verhältniswahl zu verlangen, denn es liegt gewiß nicht im Interesse der Schule, daß dauernd eine starke Minderheit ihrer Lehrer von jeder Vertretung in der „Selbstverwaltung“ ausgeschlossen ist.“

Hauptversammlung der Gesellschaft für Volkshochbildung.

Der Sächsische Landesverband für Volkshochbildung hielt im Saale des Vereins für Volkshochbildung zu Leipzig seine ordentliche Hauptversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die Gesellschaft ihre Tätigkeit in den letzten Jahren im wesentlichen eingeleistet hat, weil sie von den überall aufblühenden Volkshochschulen übernommen worden ist. Aus dem Vorstande scheidet der erste Vorsitzende, Siegfried Jungnickel, Dresden, und der Schriftführer Dr. Köstler, Ehrenfriedersdorf, aus. An ihre Stelle wurden Dr. Hohlfeld, Leipzig, und Lehrer Ebert, Leipzig, gewählt. Den Posten des Schatzmeisters übernimmt Dr. Ackermann, Dr. Hohlfeld dankte dem Reichsinnenminister a. D. Dr. Rüg, der seinerzeit von der Leitung des Verbandes zurücktreten mußte. Es sei dringend erforderlich, die Gesellschaft frasser und übersichtlicher zu organisieren.

Vorwörter der Sächsischen Genossenschaftstag.

Am 6. und 7. Mai findet in Annaberg die diesjährige Tagung der sächsischen gewerblichen Genossenschaften statt. Ihren Abschluß findet die Tagung durch den Verbandstag des Landesverbandes gewerblicher Genossenschaften, in dem der weitläufige überwiegende Teil der sächsischen gewerblichen Genossenschaften zusammengeschlossen ist. Der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Prof. Dr. Stein, wird einen Vortrag über die Genossenschaften im Wirtschaftsleben halten und Direktor Kiefewetter, Prag, über Genossenschaft, Stand und Volkstum.



Hein Dombörgen,

der deutsche Mittelgewichtmeister kämpft am nächsten Sonntag in Leipzig gegen den englischen Halbfliegengewichtmeister Sidly Daniels.

Beginn der Leipziger Rauchwarenmesse.

Gute Umsätze.

Von der Ostermesse für Rauchwaren, die am Montag ihren Anfang genommen hat, hört man: Die Messe ist reichlich besetzt, nicht nur von reichsdeutschen, sondern auch von ausländischen, namentlich französischen Rauchwarenfirmer. Es sind an den beiden ersten Messetagen im allgemeinen recht gute Umsätze erzielt worden. Namentlich stark gefragt sind Fische und Kanin. Australische Opposum, Fohlen, veredelte Murren, auch Stunke sind vielfach auch für Österreich und Frankreich, zunächst selbstverständlich für Deutschland, erworben worden. Besonders gefragt sind Sommerartikel und Befehle; auch die Pelzkonfektion hat zufriedenstellende Geschäfte zu verzeichnen gehabt. Die im Zusammenhang mit der Rauchwarenmesse abgehaltene Glaslederboerse blieb ohne Geschäft, ein Umstand, der durch die sehr abdrückten Handlungspreise verursacht worden ist.

... über brach in die Knie und schrie auf: „Martin ... Bruder!“

Ein furchtbares Entsetzen, ein wildes, banges Fragen war in dem Aufschrei. Die beiden Männer erbebten und traten rasch zu Anne. Das totenblasse Mädchen schien einer Ohnmacht nahe.

„Was ist Ihnen, Fräulein Walthaus?“ hörte sie wie aus weiter Ferne die dunkle, gütige Stimme Karners. „Sie wollten mich sprechen?“

Die Stimme! Annes Lippen bewegten sich zum Sprechen, aber sie vermochte kein Wort zu reden.

Karner sah die ungeheure Bewegung im Antlitz des Mädchens, er fasste die Bedenke und führte sie in sein Arbeitszimmer. Dort drückte er sie sanft in einen Sessel.

„Sie sind erregt, Fräulein Walthaus!“ sagte er gütig. „Kommen Sie erst zur Ruhe, dann sprechen Sie. Wir haben soviel Zeit.“

Das Gütige, Hilfsbereite in seinen Worten verwirrte sie noch mehr, denn so war auch der tote Bruder gewesen.

Karner wartete eine Weile, bis Anne sich wieder beruhigt hatte und fragte dann: „Wollen Sie sich jetzt aussprechen?“

Sie nickte hastig und bog den Oberkörper nach vorn, Karner zu.

„Ja! Verzeihen Sie mir, Herr Karner, daß ich ... Ihre Zeit wegnehme, aber ich mußte kommen. Ich hielt die furchtbare Ungewißheit nicht mehr aus. Es ist ja Wahnsinn ... aber wenn Sie das Bild meines Bruders ansehen, dann werden Sie mich verstehen. Ich sah in einer Zeitschrift Ihr Bild, Herr Karner ... und es war meines Bruders Bild, meines toten Bruders getreues Bild. Ich wollte es nicht glauben. Aber je länger ich hinsah, umso tiefer grub sich in mir der Gedanke ein: Martin, dein Bruder, lebt! Und ... es ist doch nicht. Verzeihen Sie mir, Herr Karner!“

Ein hallendes Schluchzen erschütterte sie.

Karner schüttelte langsam den Kopf und sagte dann: „Verzeihen Sie! Ich habe nichts zu verzeihen. Ich verstehe Sie! Selbe ich auch jetzt Ihrem verstorbenen Bruder so ähnlich?“

„Ja!“ stieß sie hervor. „Es wird Sie jeder, der meinen Bruder gekannt hat, für den Toten halten. Ich habe meinen Bruder geliebt! Wahlos geliebt! Ich bin bald verzweifelt, als er um seiner Frau willen in den Tod ging. Zwei Jahre schon traure ich um ihn, ich kann keine Ruhe, keinen Frieden finden, ich habe ihn unendlich geliebt. Er war so gut!“

Karner war tief bewegt bei ihren Worten. Lange sah er sie an, und sie hielt seinen Blick aus.

Börse und Handel

Nämliche Sächsische Notierungen vom 15. April 1925

Dresden. Die unruhige Haltung der Berliner Börse wirkte sich auch bei der diesigen Börse in uneinheitlicher Kursgestaltung aus. Teilweise recht beachtlichen Kurssteigerungen fanden nicht unwesentliche Abstriche gegenüber. Gut behauptet lagen vor allem die Werte der Photopapierindustrie: Vereinigte Strohhof plus 6, Vereinigte Photoaktien plus 5 (Genussscheine minus 4), Dresdner Wollwurm Genussscheine plus 9,25 Prozent. Schwächer lagen noch Wismosa mit minus 2 Prozent. Gewinne erzielten ferner Zeitinger Bergschloß plus 2,75, Vereinigte Rüder plus 2,5, bedesche Ritzbräu plus 2,5, Waldschlöcher plus 2 Prozent. Einbußen erlitten Rodstrohwerte minus 6,25, Plauenener Gärten 5,5, Großenhainer Beschloß minus 5, Deutsche Bank sowie von den Brauereien Schöfferhof und Hofe je minus 3 Prozent.

Leipzig. Die diesige Börse verkehrte heute bei etwas lebhafterem Geschäft durchweg gut behauptet. Auf fast allen Marktgebieten konnten eine Anzahl von Kursgewinnen erzielt werden, denen nur unbedeutende Abstriche gegenüberstanden. Höher gefragt waren vor allem Polypbon und Störh je plus 5,5, Rauchwaren-Walther plus 5 Prozent. Schwächer lagen u. a. Koller Jüder und Schuberl u. Salsar Aktien und Leipziger Baumwollspinner je minus 2,5 und Mittweidaer Baumwollweber je minus 2 Prozent.

Leipziger Produktbörsen. Weizen, inländ. 74,5 Kilogr. 264—272; Roggen, diesiger, 70 Kilogr. 287—295; Sanbroggen, 71 Kilogr. 292—300; Gerste, Sommer, inländ. 265—310; Gerste, Winter 250—270; Hafer 260—274; Mais, amerikanischer 246 bis 252; Mais, Cinqquantin 258—262; Rapz 310—355; Erbsen 350—450. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Variat frei Leipzig. Alles bezahlt und Brief.

Nämliche Berliner Notierungen vom 15. April.

* Devisenbörse. Dollar 4,17—4,18; engl. Pfund 20,40—20,44; holl. Gulden 168,62—168,96; Dan. 81,56 bis 81,72; franz. Franc 16,45—16,49; Schweiz. 80,56 bis 80,72; Belg. 58,36—58,48; Italien 22,07—22,11; Schwed. Krone 112,19—112,41; Dan. 112,11—112,33; norweg. 111,82 bis 112,04; tschech. 12,38—12,40; österr. Schilling 38,78 bis 38,90; Argentinien 1,78—1,791; Spanien 78,18 bis 79,32.

* Produktbörsen. Der Preisrückgang für Weizen an den überseeischen Terminmärkten hat die Eisforderungen Nord- und Südamerikas beträchtlich gedrückt. Auch vom Inlande war Weizen billiger angeboten. Im Zeitgeschäft war die Rundschau mit Realisationen im Markt, so daß die Preise sich auf der ganzen Linie niedriger stellten. Für Roggen waren auch die Eisforderungen nachlassend, jedoch erheblich weniger als für Weizen, wie überhaupt die Roggenabwärtsbewegung für nahe und greifbare Ware mit der Weizenflaute nicht Schritt hielt. Eine südliche Züge für Roggen bot die weitere Kaufkraft Polens. Im Weizengeschäft bestand allgemein abwartende Haltung. In Gerste und Mais zeigt sich ein beschränktes Konsumgeschäft zu Futterzwecken im Hinblick auf die immer noch hohen Halterpreise. Für Vieherzeugung waren sie allerdings durch Realisationen gedrückt.

Wieder einmal — —!

Wieder einmal lug' ich mit leuchtenden Augen ins Land
Wieder einmal hält staunend die Welt den Atem an:
Deutschland!

Durch die Luft wie einst unter Wasser allen voran
Zehlang zur neuen Welt raumpottend das schnellste Band
Deutschland!

Von Teufeln, seid sein still! Nicht braucht's der Worte,
Wo solche Tat statt ihrer von euch spricht.
Nun laßt sie schreien, die mit Stabesketten
Für immer knochen wollen deutsche Kraft!

Wir wollen ohne lautes Röhmen weiter
An unsre Arbeit gehen wie bisher.
Was deutscher Geist, deutscher Hände Werk
Und deutscher Männer Wagemut gewollt —
Es findet allen Feindesind zum Trost,
Was uns gebührt, wenn jedes Volk allein
Mit uns zum Kampf einst angetreten wäre:
Ten deutschen Sieg!

Wieder einmal lug' ich mit leuchtenden Augen ins Land.
Wieder einmal hält staunend die Welt den Atem an:
Deutschland!

Wieder heißt es: Ein Deutscher war's, ein deutscher Mann!
Stolz durchkrammt unsre Herzen! Schaut unser Vaterland:
Deutschland!

Englischland in den „Dresdener Nachrichten“.

Der grosse Karner

ROMAN WOLFGANG MARKEN

UNTERRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG
OSKAR MEISTER IN WERDAU (SA)



Hallenbach betrachtete die schlafende Mädchengestalt sinnend. „Es tut mir sehr leid! Herr Karner empfängt keine Besuche. Sie werden mit mir vorlieb nehmen müssen.“

„Aber ...“ stieß sie hervor, „die Herren sind doch jetzt auch bei ihm.“

„Allerdings! Das ließ sich nicht vermeiden. Ich kann Ihnen aber versichern, daß er keinen einzigen empfangen wird. Herr Karner ist gegen jede Störung in der Arbeit. Was führt Sie zu uns? Uebrigens habe ich ganz vergessen, mich vorzustellen. Ich bin Hallenbach!“

Sie sagte bebend ihren Namen. Ihr Herz schlug heftig, als sie dann stehend bat: „Verhelfen Sie mir zu einer Aussprache mit Herrn Karner. Nur ein paar Augenblicke! Ich bitte Sie darum.“

Hallenbach zögerte. Das Ziehen des Mädchens ergriff ihn. Er überlegte und sah dann zum Fenster hinaus. Unten verabschiedete eben Karner die Journalisten und schickte sich an, mit Inspektor Kalkste das Haus zu betreten.

„Herr Karner kommt!“ sagte er dann rasch zu Anne. „Ich hoffe, er wird durch dieses Zimmer kommen. Reden Sie ihn an.“

Sie nickte dankbar. Das Blut jagte ihr wild durch die Adern, die Kehle war ihr wie zugeschnürt.

Sie wartete. Endlich ... trat Karner ein. Auf seinem Antlitz lag noch das Leuchten des Glückes, wie es der Wanderer hat, der ein Ziel erreicht.

„Der Strom fließt!“ rief er dem treuen Mitarbeiter zu und schritt an Anne vorüber, ohne sie zu bemerken.

„Glückauf, Herr Karner!“ sagte Hallenbach einfach und herzlich und schüttelte Karners Hand. Dann beugte er sich dicht zu ihm herunter und sagte ihm leise ein paar Worte ins Ohr.

Anne wartete zitternd. Sie bebt am ganzen Körper, als sich Karner langsam umwandte, als sie der Blick seiner Augen traf.

Er schien sehr erstaunt.



(Abrechnung, dieses Blatt ist ...)

Erstausgabe ... 1,50 ...

Nummer 49

Stadt ...

Dienstag, ... Tagesordnung ...

Nach einer ... 31731 abhandeln ... Der ehemalige ...

Montag, den 2 ... „Gambinus“ in ...

Die Meldung ... betrieben be ...

Gemäß den ...

ein Handb ... lassen, die ... nach § 13 ... mäßigung ...

jeden angenom ... nach Absatz 7, ang ... beendeter Verbr ...

Personen, die ... des Handwerks ... oder nur wegen ...

Handwerker- ... Zweige des Handw ... der Kammer zu me ...

Wuch sind auf ... gewerbe im Freil ...

linge im Wandh ... bei der Kammer in ...

Die Anmeldung ... des abgeschlossenen ...

Der Verovirtro ... schriftlich abzusch ...

ist zu beuehen. Bei Verovirtro ...

Lehrertrag nicht ab ... Anmeldung längsten ...

durch eine Veranz ... die Namen des Leh ...

Ort, Tag und Jahr ... und die Dauer der ...

den Zweig derselben ... Bei der Anmelde ...

portfoli an die Ka ... Personen, die ...

haben gleichzeitig de ... mit der Anmelde ...

Anmeldebefugnis ... Im Falle der ...

§ 18 derselben in ... ordnung Geldstrafe ...

Leipzig, den 20. ...

Die „Bremen ... Während auf ...